



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Nachruf

André Kamber (1932–2021)

Ende August ist der ehemalige Konservator des Kunstmuseums Solothurn, André Kamber, im Alter von 88 Jahren gestorben.

Foto: Peter Friedli (SIK-ISEA,
Schweizerisches Kunstarchiv, HNA 256.1)

André Kamber gehört zu den bedeutendsten Schweizer Museumsdirektoren seiner Zeit. Von 1972 bis 1997 prägte er mit seiner Sammeltätigkeit und dem Ausstellungsprogramm das Profil des Kunstmuseums Solothurn und tat sich als Förderer für das Schweizerische Kunstschaffen seiner Generation hervor. Neben Bernhard Luginbühl, Dieter Roth, Daniel Spoerri, André Thomkins, Jean Tinguely u. v. a. unterstützte und zeigte André Kamber früh auch Künstlerinnen, so etwa Eva Aeppli, Ingeborg Lüscher und Meret Oppenheim. Für Letztere kuratierte er die erste monografische Museumsausstellung in der Schweiz.

Sein Engagement für die zeitgenössische Schweizer Kunst verband André Kamber mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA). So war er an den vom Institut herausgegebenen Sammlungskatalogen des Solothurner Museums beteiligt: 1973, noch als Assistent, an jenem zu den Gemälden und Skulpturen, später begleitete er als Konservator die Publikationen zur Dübi-Müller-Stiftung und Josef-Müller-Stiftung (1981) und ein Jahr später zur Max Gubler-Stiftung. Zudem übertrug er SIK-ISEA die restauratorische Verantwortung für die Sammlung des Kunstmuseums Solothurn. Für das 1998 erschienene *Biografische Lexikon der Schweizer Kunst* zog das Institut André Kamber als Experten für die Kunstschaffenden der Region Jurasüdfuss bei. Um das Kunstmuseum Solothurn in die Zukunft zu überführen, erteilte er vor seiner Pensionierung SIK-ISEA den Auftrag eines Museumskonzepts, das bis heute seine Gültigkeit hat. Einen wichtigen Impuls gab André Kamber mit seiner Initiative zur Erarbeitung der Online-Werkverzeichnisse von Eva Aeppli und der Art-Brut Künstlerin Aloïse Corbaz. Hierfür initiierte er die Zusammenarbeit zwischen den Nachlässen dieser Künstlerinnen und dem Institut.

SIK-ISEA blickt auf eine lange, intensive und ertragreiche Zusammenarbeit mit André Kamber zurück, der unser Institut vor allem als Ort des Dokumentierens und Archivierens verstand. Sein leidenschaftliches Interesse für die Kunst – privat vor allem auch für die Zeichnung – beeindruckte. Der ausgebildete Pädagoge war ein genuiner Vermittler der Kunst, jedoch kein Mann der vielen Worte. Vielmehr stellte er seine Künstlerinnen und Künstler ins Zentrum und liess ihre Werke für sich sprechen.